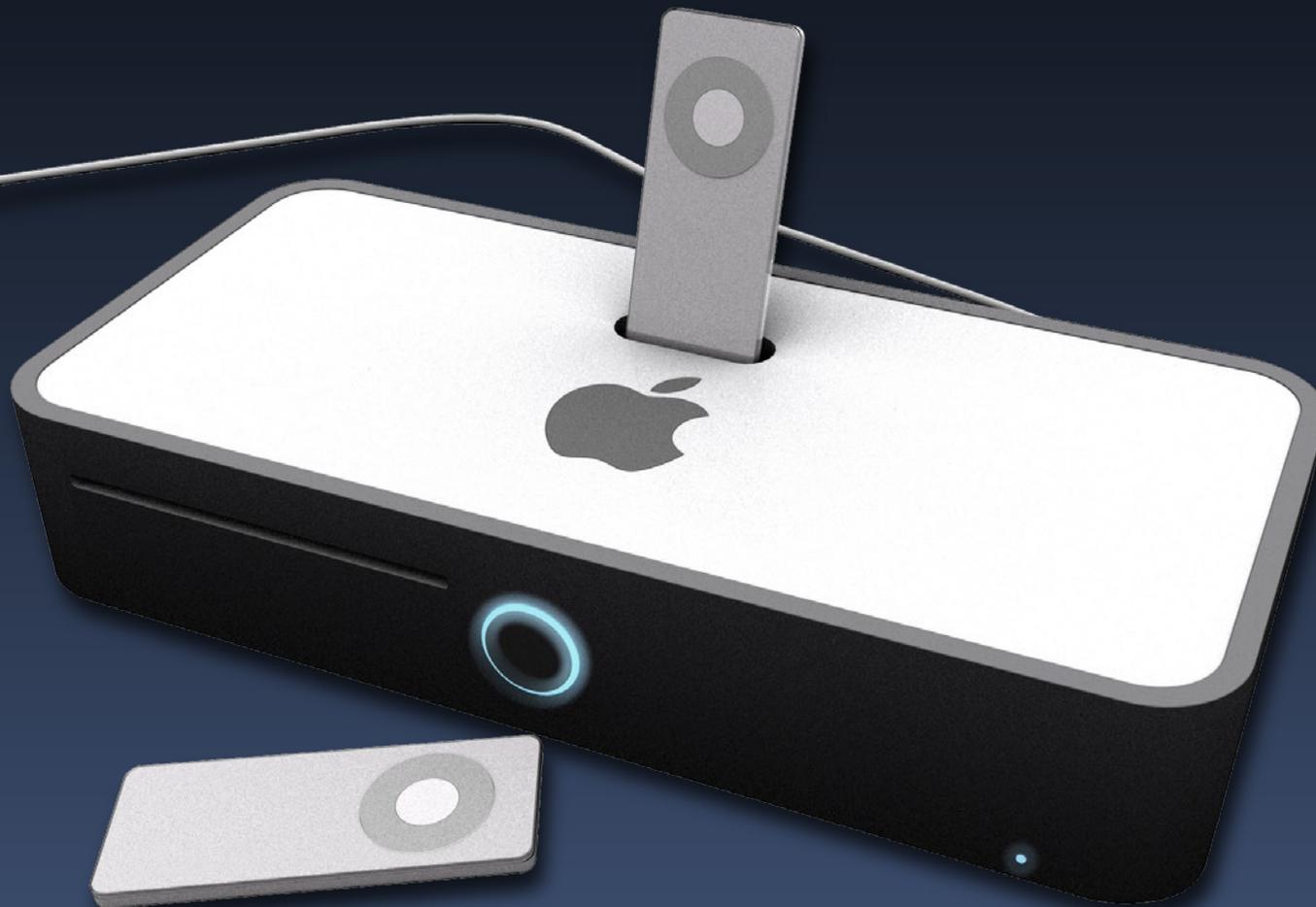


Mac Rewind



Der **wöchentliche Rückblick** auf die Apple-Welt von
MacTechNews.de und podTunes.de



Kalenderwoche 14 - **Ausgabe 10**

Inhalt

Editorial	2
Großes Kino mit dem Apfel.....	3
Tools, Utilities & Stuff.....	6
Boot Camp	7
Life.Blog	9
Gerüchte & Updates	10
FAQ & Tipps.....	11
Impressum.....	12

Liebe Leser

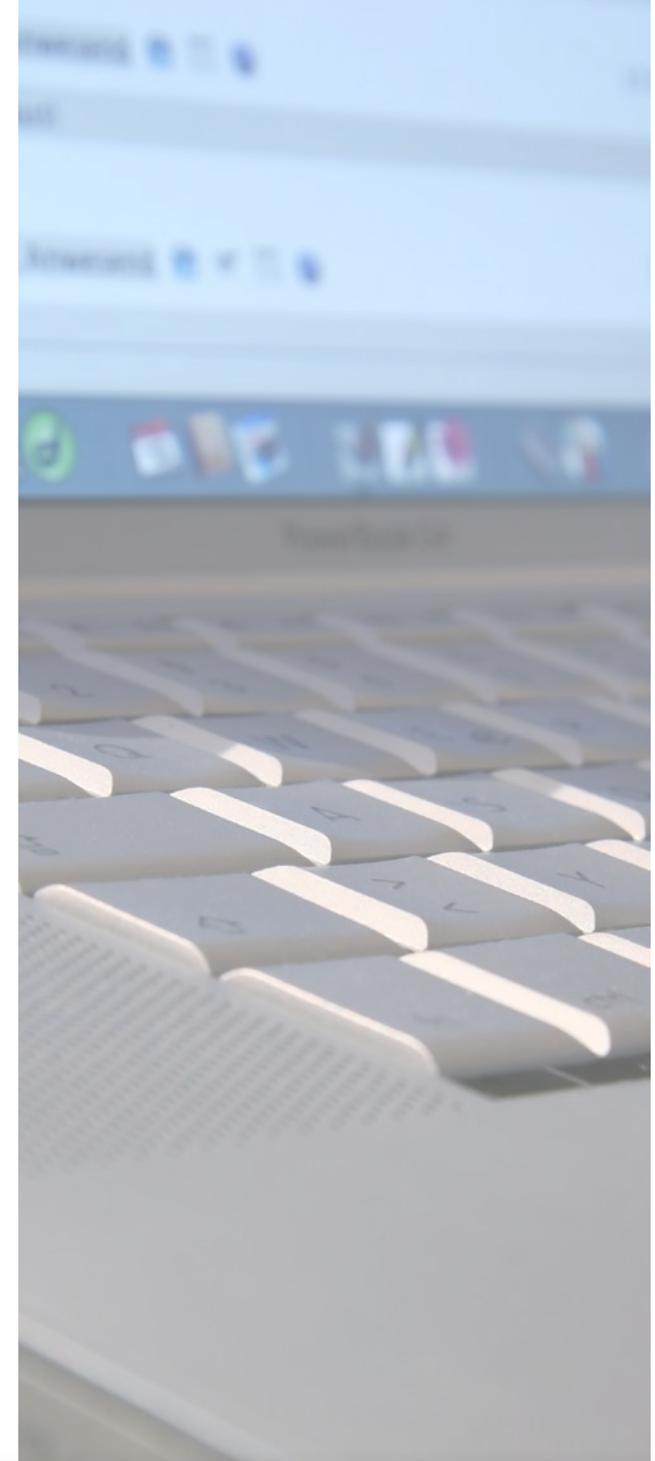


Was für eine Woche! Erst lässt die Newslage befürchten, dass bis zum Wochenende kaum genug Stoff für eine neue Ausgabe von Mac Rewind da ist (dramatisiert), und plötzlich überschlagen sich die Ereignisse.

Die Vorstellung von Boot Camp (siehe Seite 8) stürzte die Gemeinde in ein Chaos. Die Serverlast auf MacTech-News schoss rapide in die Höhe und zwang uns, auf eine schlankere Seite umzuschalten, um Sie weiter auf dem Laufenden halten zu können. Von ‚himmelhoch jauchzend‘ bis ‚zu Tode betrübt‘ könnte man die Reaktionen der Leser zusammenfassen. Und das nur, weil eine schon längst bekannte Möglichkeit, nämlich Windows XP auf Intel-Macs booten zu können, nun offiziell von Apple unterstützt wird.

Diese überraschende Entscheidung wird uns sicher noch eine ganze Weile beschäftigen.

Herzlichst Ihr
Frank Borowski
alias sonorman



Großes Kino mit dem Apfel

Wann wird der Mac endlich multimedial?

Der Mac galt einst als Wundermaschine in Sachen Grafikleistung und Vielseitigkeit. Sein guter Ruf begründet sich zu einem nicht unerheblichen Teil auf diesen Fähigkeiten. PCs waren die ‚Bürohengste‘, Macs die Maschinen für Kreative. Doch selbst wenn auch heute viele Fotografen, Werbeagenturen und Druckereien nicht auf den Mac als Werkzeug ihrer Wahl verzichten möchten,

hat der PC ihm bei der Grafik doch ganz klar den Rang abgelaufen. Wirklich leistungsstarke Grafikkarten sind aus den verschiedensten Gründen im Mac nicht mehr zu finden. Die Benchmarks setzen andere. Das mag sich mit fortschreitender Umstellung auf Intel-Prozessoren schon bald wieder ändern, aber nun gibt es einen anderen Bereich, den Apple bislang sträflich zu vernachlässigen scheint: Multimedia daheim.

Mit der fortschreitenden Digitalisierung der Unterhaltungselektronik wachsen automatisch Computer und HiFi-Anlage, sowie die geliebte Glotze mehr und mehr zusammen. Alles was heute in den heimischen vier Wänden an elektronischer Unterhaltung geboten wird, ließe sich von einem speziell dafür angepassten Computer hervorragend verwalten und bedienen. Da verwundert es kaum, dass im PC- und Linux-Sektor schon etliche Lösungen für genau diesen Zweck existieren. Die Ansät-

ze von Seiten Apples sind hingegen eher als zaghaft zu bezeichnen. Front Row allein macht schließlich noch keinen Multimedia-Server.

Apples große Chance liegt in den grundsätzlich sehr guten Multimedia-Fähigkeiten von OS X. Leider hapert es aber noch an der Software drumherum und noch viel mehr an geeigneter Hardware, um den Mac in ein echtes Kontrollzentrum für heimische Raumflüge und Konzertereignisse zu verwandeln. Werfen wir zunächst mal einen Blick über den Tellerrand zu den Lösungen aus der PC-Welt. Stellvertretend für viele andere Lösungsansätze sei hier der **Amisos HTPC** erwähnt, den es zur Zeit in sieben verschiedenen Ausstattungsvarianten gibt. Dabei handelt es sich im Grunde genommen um nicht viel mehr, als einen PC im HiFi-üblichen Rackformat, doch viele kleine

De-taillösungen heben dieses Gerät aus dem Einerlei der üblichen PC-Kisten hervor. Eine der Grundvoraussetzungen für diese Aufgabe ist ein möglichst niedriger Geräuschpegel. Laute Lüfter will niemand in seinem Wohnzimmer haben. Bei den Macs scheiden somit die eigentlich prädestinierten Power Macs von vornherein aus. Der Amisos arbeitet zwar auch nicht lüfterlos, ist aber trotz AMD- oder Intel-Prozessor – wahlweise sogar mit Intel Pentium D 820 2,8GHz DualCore – auch in ruhiger Wohnumgebung nicht zu aufdringlich.

Ein anderes unverzichtbares Kriterium für einen als Heimserver tauglichen Computer stellen bestimmte



Schnittstellen dar. Absolutes Minimum wäre ein analoger Tonausgang und ein S-Video oder Composite Ausgang für den Anschluss an den Fernseher. Doch an sich wären Dolby-Digital-taugliche Ausgänge für den Ton und eine HDMI-Schnittstelle für das Bild für jeden modernen Heimserver Pflicht. Von entsprechenden Tunern zum Empfang der Fernsehsignale bis hin zu HDTV ganz zu schweigen. Aber der Reihe nach:

Zum Glück verfügt jeder aktuelle Mac heute über einen Digitalausgang, der auch Multikanalton wie Dolby Digital oder DTS überträgt. So weit so gut, aber das Dekodieren dieser Datenströme überlässt der Mac

anderen. Für diejenigen, die einen Surroundreceiver oder -Prozessor ihr Eigen nennen ist das kein großes Problem, ja sogar die beste Variante, für einen Heimserver aber unzureichend. Also müssten zumindest optional interne DD- und DTS-Decoder verfügbar sein.

Beim Bild sieht es genauso düster aus. Üblicherweise verfügt der Mac zwar über eine DVI-Schnittstelle, doch die ist eigentlich nur für den Anschluss an Monitore gedacht, weniger für die Verbindung mit Video-Displays oder -Projektoren. Was fehlt ist

zum einen eine HDMI-Buchse und zum anderen HDCP-Fähigkeit. Das heißt, der Mac müsste in der Lage sein, HDCP-verschlüsseltes Videomaterial an kompatible Bildschirme auszugeben. Davon ist zur Zeit noch nicht einmal in den Gerüchteküchen etwas zu hören.

Was die Aufzeichnungsmöglichkeiten von HD-Material anbelangt, steht noch auf einem anderen Blatt. Doch für die Wiedergabe von DVDs und besonders für die künftigen Blu-ray oder HD-DVDs mit hochauflösendem Video ist diese Schnittstelle nahezu unumgänglich. Alternativ müsste zumindest ein hochwertiger analoger Videoausgang, wie Component-RGB vorhanden sein. Damit

Studie eines Mac Media: Ein Wohnzimmer-tauglicher „Couch-Potato-Mac“ sollte im gängigen HiFi-Rastermaß daher kommen. Pflicht wäre, dass ohne einen Bildschirm einschalten zu müssen CDs oder Musik von der Harddisk gehört werden können. „Instant On“, also die sofortige Bereitschaft nach dem Einschalten gehört ebenso dazu. Schnittstellen an der Rückseite: DVI und HDMI (HDCP-tauglich, 1080p), S-Video (oder besser), Digital Audio Out, evtl. Analog Multikanal Out (DD+DTS Decoder), USB, FireWire, Kopfhörer, Airport/LAN. Sinnvoll wären darüber hinaus Steuerschnittstellen (Trigger) zur Ferneinschaltung/Steuerung anderer Komponenten.
Rendering by Dave.Balzer@online.de © 2006



maconcept

Software & Hardware

.....

Mac-Solutions

.....

**Wacom PartnerPlus
&
Wacom Education Partner**

.....

Maya Solutions

.....

Alias Education Produkte

.....

Wir erarbeiten mit Ihnen zusammen eine Lösung, die Ihren Anforderungen heute und auch morgen gerecht wird.

Kontaktieren Sie uns einfach!

**www.maconcept.de
t. +49 6151 151014**

zurück zum Quellenmaterial: An Musik sollte kein Mangel herrschen – zumindest nicht in Stereo – bietet iTunes uns doch schon seit einigen Jahren eine nahezu perfekte Verwaltungs- und Wiedergabemöglichkeit hierfür. Beim Bild sieht es schon etwas schlechter aus. Zwar kann praktisch jeder Mac Video-DVDs wiedergeben, doch mangels hochwertiger Video-Signalverarbeitung sind die Ergebnisse auf dem Monitor oder gar auf einem Videobildschirm kaum auf dem Niveau billigster China-DVD-Player. Hier müsste mehr auf Videotauglichkeit geachtet werden. Doch von hochwertigen Prozessoren zur Bildaufbereitung á la Faroudja DCDi ist man in der Computertechnik allgemein wohl noch weit entfernt. Auch der Amisos ist diesbezüglich noch keine Offenbarung. Was brauchen wir noch?
Ach ja,



Amisos HTPC – mit Touchscreen, Festplatte, DVD-Brenner und Windows XP Media Center Edition.

Fernsehempfang. Zwar gibt es auch für den Mac eine Reihe von externen Lösungen für den Fernsehempfang, wie beispielsweise die Eye-TV Produkte von Elgato, aber für eine zufriedenstellende Mediaserver-Lösung müsste etwas Internes her, womit es zur Zeit noch sehr düster aussieht. Wahlweise eine Karte für DVB-T, -S oder -C wäre ideal. Beim Power Mac eigentlich kein Problem, ansonsten muss eine dedizierte Lösung für die anderen Macs oder für einen speziellen Media-Mac her. Ein CI-Kartenschacht für Pay-TV sollte nach Möglichkeit auch nicht fehlen.

Für alles andere ist der Mac im Prinzip bereits gerüstet. Speicherkartenleser für Bilder kann jeder für wenige Euro kaufen und anschließen, einen Disk-Brenner und eine Festplatte hat auch jeder Mac. Also bleibt noch die Software.

Der Einstieg für eine bequeme Bedienung vom Sofa aus ist mit Front Row bereits gemacht, aber eben nur der Anfang. Für eine wirklich komfortable Steuerung sämtlicher Medieninhalte ist Front Row noch viel zu rudimentär, und Aufzeichnungsmöglichkeiten per EPG, wie beispielsweise moderne Festplattenrecorder sie bieten – also Aufnahme mehrerer Programme gleichzeitig, Time-Shift, intelligente Aufnahmeprogrammierung etc. – erfordern doch etwas komplexere Steuerungsmöglichkeiten.

An Projekten, um beispielsweise den Mac mini zu einem vollwertigen Media-Server auszubauen, mangelt es nicht. Die Einschränkungen der Hardware lassen eine wirklich befriedigende Lösung basierend auf Apples kleinstem jedoch nicht zu. Will Apple sich diesen rasant wachsenden Markt nicht entgehen lassen, sollte schon bald eine eigenständige Lösung aus Cupertino kommen. Da für Fremdhersteller keine Möglichkeit existiert, eigene Lösungen wie die des Amisos PC mit Apple Hard- und Software zu entwickeln, ist Apple selbst im Zugzwang. Verpasste Chancen gab es in der Vergangenheit genug. (son)



PodCare.de

... alles für deinen iPod

**Monster FM-Transmitter
in Deutschland zugelassen**



- 3 Stationstasten
- Alle UKW-Frequenzen nutzbar
- Inklusive Auto-Ladekabel

79,90 Euro



Tools, Utilities & Stuff

Nützliche Helferlein



Es ist so banal, und dennoch tauchte in der letzten Woche im MTN-Forum die Frage nach einer Software zur Ermittlung der Mehrwertsteuer auf. Nachdem ich mich selbst zunächst kopfschüttelnd mit einem leicht sarkastischen Kommentar zu Wort gemeldet hatte, kam von Leser ‚Danyji‘ der Hinweis auf ein kleines (17k), **kostenloses Dashboard Widget**, welches einem die MwSt. bzw. USt. tatsächlich noch komfortabler errechnen lässt, als es mit jedem Taschenrechner ohnehin möglich ist. Man gibt einfach einen Brutto- oder Nettobetrag in das jeweilige Feld ein, und das Widget errechnet unmittelbar die entsprechenden Werte. Simpler geht’s nicht. Bei Änderungen des Mehrwertsteuersatzes, wie der im nächsten Jahr anstehenden Erhöhung, kann man auf der Rückseite des Widgets jederzeit einen neuen Wert einsetzen. Life can be so easy.

Netto	86,21
USt (16%)	13,79
Brutto	100

Ein ebenso winziges wie praktisches Tool ist **WinSwitch**. Auch wenn der Name bei manchen Usern womöglich ein skeptisches Stirnrunzeln hervorrufen könnte, kann ich doch alle beruhigen. Man muss nicht zu Windows wechseln, um von WinSwitch zu profitieren. Es handelt sich vielmehr um ein kleines Menüleisten-Utility für den schnellen Benutzerwechsel in Panther oder Tiger. Entgegen der systemeignen Menüleistenfunktion für diesen Zweck, kann WinSwitch auch in Panther statt des Usernamens ein kleines, platzsparendes Symbol oder z. B. die Initialen des Users anzeigen lassen und bietet darüber hinaus praktische Zusatzfunktionen. So lässt sich beispielsweise der root-User einfach per Häkchen zum Anmeldefenster hinzufügen, oder eine Tastenkombination für den Zugriff auf das Anmeldefenster definieren. WinSwitch ist ebenfalls kostenlos.



Noch ein kleines, ultra-simples Tool gefällig? Bitteschön! **Alarm Clock** ist genau das, was der Name aussagt: ein Wecker. Startet man das kostenlose Programm, erscheint ein kleines Symbol in der Menüleiste, über das man eine Alarmzeit festlegen kann. Der Alarm meldet sich dann per beliebigem Sound aus iTunes und mit einem halbtransparentem Alarmfenster. Damit man nicht auf Musikstücke in iTunes zurückgreifen muss, liefert Alarm Clock gleich eine kleine Auswahl an Klingel- und sonstigen Alarmtönen mit, die man am besten in iTunes importiert und in eine eigene Wiedergabeliste verfrachtet. Alarm Clock kann sogar den Mac aus dem Ruhezustand aufwecken. Über die SoftAlarm-Funktion kann man einen anschwellenden Alarmton definieren, indem man per Schieberegler eine Anfangs- und eine Endlautstärke festlegt. Die Gesamtdauer des Alarms lässt



sich ebenfalls einstellen. Auch eine Schlummerfunktion ist vorhanden, selbstverständlich auch konfigurierbar und sogar per Apple Fernbedienung (Pause Taste) aktivierbar! Aufgrund der einfachen Bedienbarkeit eignet sich Alarm Clock auch hervorragend, um schnell einen Alarm für beispielsweise die Pizza im Ofen festzulegen. An sich gehört diese Funktionalität direkt in OS X integriert. (son)



Boot Camp

Windows jetzt offiziell auf Intel-Macs



Letzten Mittwoch um 14:34 Uhr mitteleuropäischer Sommerzeit platzte eine mittlere Bombe. In der Redaktion trudelte eine E-Mail ein, deren Inhalt für erheblichen Wirbel und reichlich Verwunderung unter den Usern sorgte. Eine neue Apple-Software mit dem martialischen aber durchaus witzigen Namen ‚Boot Camp‘ wird es künftig ganz offiziell ermöglichen, Windows XP auf Intel-Macs booten zu können. Kein verspäteter Aprilscherz.

Den genauen Wortlaut der Pressemeldung möchte ich Ihnen hier nicht vorenthalten:



„Apple hat mit Boot Camp die Public Beta-Version einer Software vorgestellt, die es ermöglicht, Windows XP auf Intel-basierten Macs einzusetzen. Boot Camp steht ab heute zum Download zur Verfügung. Anwen-

der mit einer Microsoft Windows XP Installations-CD können mit Boot Camp Windows XP auf einem Intel-basierten Mac installieren und nach Abschluss der Installation entscheiden, ob sie nach einem Neustart ihres Computers Mac OS X oder Windows XP verwenden wollen. Boot Camp ist ein Feature von ‚Leopard‘, der nächsten großen Version von Mac OS X, die auf der Worldwide Developer Conference (WWDC) im August erstmals gezeigt werden wird.

‘Apple hat weder den Wunsch noch die Absicht, Windows zu verkaufen oder zu unterstützen. Da wir jetzt aber Intel-Prozessoren einsetzen haben viele Kunden ihr Interesse bekundet, Windows auf der überlegenen Hardware von Apple laufen zu lassen‘, sagt Philip Schiller, Vice President Worldwide Product Marketing von Apple. ‘Wir denken, dass Boot Camp es für Windows-Anwender noch verlockender machen wird, auf den Mac zu wechseln.’

Boot Camp vereinfacht die Installation von Windows auf einem Intel-basierten Mac durch einen einfachen grafischen Schritt-für-Schritt-Assistenten, um eine zweite Partition auf der Festplatte für Windows einzurichten, eine CD mit allen nötigen Windows-Treibern zu brennen und Windows von der Windows XP Installations-CD zu installieren. Nach Abschluss der Installation können Anwender wählen, ob sie nach einem Neustart Mac OS X oder Windows einsetzen wollen.

Preise & Verfügbarkeit

Die Public Beta von Boot Camp steht ab sofort unter www.apple.com/macosx/bootcamp zum Download zur Verfügung und ist als Preview-Software zum Ausprobieren für eine begrenzte Zeit lizenziert. Die finale Version von Boot Camp wird als Feature der nächsten Mac OS X Version 10.5 ‚Leopard‘ verfügbar sein. Apple bietet keinen Support



GarageSale

Das intuitive eBay-Tool für Mac OS X

-  ▶ eBay-Auktionen erstellen und verwalten
-  ▶ Intel-ready (Universal Binary)
-  ▶ Mac-like Interface
-  ▶ eBay stores und mehrere Accounts verwenden
-  ▶ automatischer Bilder-Upload zu .Mac, FTP oder WebDAV-Server
-  ▶ über 40 Designvorlagen
-  ▶ deutscher Support

Versionstracker: ★★★★★ (4,2)

Macupdate: ★★★★★ (4/5)

Solution Directory: ●●●●● (5/5)

GarageSale

iwascoding.com/GarageSale



für die Installation und den Betrieb von Boot Camp. Microsoft Windows wird von Apple weder verkauft noch unterstützt. Apple freut sich über Feedback zu Boot Camp unter bootcamp@apple.com.

Systemvoraussetzungen

Für den Einsatz von Boot Camp benötigt man einen Intel-basierten Mac mit USB-Tastatur und Maus oder eingebauter Tastatur und TrackPad. Weitere Voraussetzungen sind Mac OS X Version 10.4.6 oder neuer, das aktuellste Firmware-Update, mindestens 10 GB freier Festplattenplatz auf dem Startvolume, ein CD- oder DVD-Rohling sowie eine Installations-CD von Windows XP Home Edition oder Professional mit Service Pack 2 oder neuer.“

.....
Diese relativ trockene Produktvor-



stellung dürfte in der Praxis einige Konsequenzen nach sich ziehen. Viele Leser machten in den News-Kommentaren ihrem Unmut über diese Entscheidung Luft, befürchteten sie doch quasi den Untergang des Abendlandes herannahen. Doch sollte man diese Entwicklung nicht eher als riesige Chance ansehen?

Eine der gravierendsten Konsequenzen, die sich daraus ergeben könnten ist, dass für Switcher die Schwelle zum Umstieg ein erhebliches Stück weiter herabgesetzt wird. Zu den häufigsten Argumenten gegen einen Umstieg von Windows auf Apple gehört nämlich die Tatsache, dass viele User auf Anwendungen angewiesen sind, die unter OS X entweder gar nicht verfügbar sind, oder in einer Emulation wie Virtual PC nur unzureichend laufen. Boot Camp eröffnet den Usern nun die Möglichkeit, diese Spezialanwendungen ohne Kompromisse auf der Mac-Hardware auszuführen. Da vor dem Switch zwischen den Betriebssystemen immer ein Bootvorgang steht, dürften viele User sich mit der Zeit an die Vorteile von OS X gewöhnen und schon aus Bequemlichkeit immer seltener zu Windows wechseln. Im Laufe der Zeit finden

sich dann vielleicht auch geeignete Ersatzlösungen für die Software, die sonst nur unter Windows läuft. Und bislang war so ziemlich jeder, der eine Zeitlang Windows gegen OS X eingetauscht hat Feuer und Flamme für das weitaus modernere System aus Cupertino.

Als Chance sehen es offensichtlich auch die Börsenspekulanten. Innerhalb einer Stunde nach Bekanntmachung von Boot Camp stieg die Apple-Aktie um 6%. Pessimisten befürchteten, viele Softwarehersteller, insbesondere die Spielehersteller, könnten in Zukunft darauf verzichten, spezielle Mac-Versionen ihrer Programme zu entwickeln. Wenn Spiele auf Mac-Hardware genauso gut unter Windows läuft, wozu dann noch der Aufwand einer Portierung? Dieses Szenario ist sicherlich nicht ganz unwahrscheinlich. Wie es sich genau abspielen wird, kann nur die Zukunft zeigen. Aber eins sollte klar sein: Steve Jobs hat sich sicher nicht aus einer Laune heraus zu diesem Schritt entschlossen, sondern umfangreiche Marktanalysen erstellen lassen und die Chancen und Risiken sorgfältig abgewogen. Sähe er keinen Profit darin, wäre es wohl nicht dazu gekommen. (son)

Die edle Art zu präsentieren



PIXEL GRAFIK
Werbegrafikdesign



Tel.: +43 1 595 51 64
Mobil: +43 676 511 34 86
M@il: office@pixelgrafik.com
W³: www.pixelgrafik.com

Layout Design • Messe/Faltdisplays • Grossformatdruck • Webdesign



Life.Blog

Mut zu Wahrheit

Nachdenkenswerte Ereignisse

Täglich bemühen wir uns, die Herausforderungen des Lebens zu meistern, Fragen zu beantworten und Lösungen zu finden. Wir tragen eine gewisse Verantwortung, stets neugierig und über aktuelle Ereignisse informiert zu sein. Es ist uns eine Genugtuung, wenn unsere Augen, Ohren und Gedanken auch dann noch aufnahmefähig sind, wenn andere rasten oder schon rosten. Solange wir leidenschaftlich und engagiert bei der Sache sind, bleibt unser Geist frisch.

So besitzen wir die besten Anlagen, um uns gesellschaftlich zu engagieren. Allerdings begrenzt sich unser Engagement in den meisten Fällen auf bezahlte Jobs und viel-



leicht noch soziale Einrichtungen. Klar gibt es Künstler, die sich mit gesellschaftlichen Themen auseinandersetzen, doch eine breite, öffentliche Bewegung scheint es noch nicht zu geben.

Manchmal frage ich mich, warum die Wahrheit so oft verleugnet wird, nur weil einigen der Mut fehlt, sie selbst auszusprechen. Warum denken viele Menschen nicht erst über die Themen nach, anstatt sie mit vorgefassten Meinungen zu verurteilen? Denn hinter den meisten Themen stehen tiefgreifende, gute Gedanken.

Das Web stellt das perfekte Medium dar, um sich gesellschaftlich zu engagieren. Ich denke, dass es genügend einflussreiche Personen und Firmen gibt, die mehr Mut aufbringen sollten, ihre sozi-

ale Meinung visuell mitzuteilen. Auf diese Weise könnten Sie Ihre gesellschaftliche Stellung stärken und Ihrer Identität mehr Gewicht verleihen.

Und wer weiß, vielleicht finden wir gemeinsam eine Möglichkeit, die gesellschaftlichen Probleme der Welt verständlicher und damit lösbarer zu machen.

Gesellschaft Kultur des Friedens

Oliviero Toscani

Menschen Recht Wasser

Zigarettenmaedchen

Brot für die Welt

unicef

Think different!

tinelli von Plastic.Surf

(tinelli)



Gerüchte & Updates

Mini-Notebook von Apple?



Nachdem sich unter den Berufsspekulanten langsam die Erkenntnis durchsetzt, dass ein Apple iPhone wohl doch nur ein ziemlich unsinniges Hirngespinnst ist, kommen neue Gerüchte rund um den iBook-Nachfolger auf.

Diese besagen, Apple werde womöglich ein sehr kleines, flaches und leichtes Notebook auf Basis von Intels Ultra-Low-Voltage-Prozessoren auf den Markt bringen. Vielleicht sogar noch diesen Monat, denn wie wir ja alle wissen, sind die iBook-Nachfolger längst überfällig. Dieser Winzling könnte das 12" Powerbook beerben und womöglich gar auf ein internes Disk-Laufwerk verzichten, womit auch Außenmaße für Bildschirmdiagonalen um 10 oder 11" denkbar wären. Doch würde so ein Subnotebook

in Apples Portfolio überhaupt Sinn machen? Okay, über den Sinn und Unsinn von Nischenprodukten lässt sich immer trefflich streiten. Einfach abzuwarten wäre aber schlauer.

Anderen Berichten zufolge hat nämlich Asustek von Apple den Auftrag zur Herstellung von 1,2 Millionen Notebooks bekommen, deren Bildschirmdiagonale 13,3" betragen soll, was dem zuvor erwähnten Gerücht direkt widerspricht. Trifft dies zu, ist nicht vor Mai oder Juni mit neuen iBooks, oder wie auch immer sie heißen werden, zu rechnen.



Mac OS 10.4.6

Etwas verspätet, zumindest vom User-Gefühl her, hat Apple am Dienstag der gerade ausklingenden Woche das Update auf 10.4.6 veröffentlicht. Hierbei sind einige Beson-

derheiten zu vermerken: Wer iSync verwendet, soll unbedingt vor dem Update einen Abgleich mit allen Endgeräten durchführen. Und Macs mit PowerPC führen nach dem Update einen zweifachen Neustart durch. Bevor das Log-In-Fenster erscheint, startet der Mac noch einmal selbstständig durch. Was das zu bedeuten hat, wird nicht näher erwähnt. Dass dabei jedoch bestimmte Lüfter im Gerät für einige Sekunden kräftig aufbrausen, ließ darauf hoffen, dass die seit 10.4.3 versaute „Automatische Lüftersteuerung“ einiger Power Macs endlich wieder in einen brauchbaren Zustand zurückversetzt werden würde, doch das ist leider nicht der Fall. Apple hat offenbar entschieden, dass Power-Mac-User was den Lärmpegel ihrer Geräte betrifft leidensfähiger sein müssen, als andere Mac-User.

Nun denn, nach der Installation des Updates über die Softwareaktualisierung – das Combo-Update ist eben-

falls verfügbar, und zwar getrennt für **Intel-Macs** und **PowerPC-Macs** – lief bei den meisten Usern alles einwandfrei. Am offensichtlichsten sind noch die Änderungen in iSync, welches nun eine Reihe neuerer Mobiltelefone unterstützt. Ansonsten lassen sich jetzt u. a. Automator Arbeitsabläufe für iPhoto 6 erstellen und Spotlight durchsucht jetzt auch iWork- und Microsoft-Dokumente. Die meisten anderen Änderungen betreffen die Arbeit in Netzwerken. Trotz der Größe des Update-Paketes von 45 bis rund 110 MB bleiben die meisten Änderungen unter der Motorhaube verborgen. Für den User offensichtliche Änderungen/Verbesserungen sind recht dünn gesät.

Am Mittwoch wurde dann auch **10.4.6 für OS X Server** nachgereicht. Ebenfalls mit vielen Detailverbesserungen aber auch ohne den heiß ersehnten Wow!-Effekt. Ganz normale Arbeits-Updates also.

(son)



FAQ & Tipps

F: Wann erscheint noch mal die nächste Ausgabe?

A: Mac Rewind erscheint wöchentlich, jeweils am Sonntag, und kann kostenlos von der Seite **mac-ipodrewind.de** heruntergeladen oder als **Podcast im iTunes** abonniert werden.

F: Warum wurde nicht über XY berichtet?

A: Mac Rewind erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Die Redaktion entscheidet jeweils zum Wochenende, welche Themen ins Magazin kommen ...und welche nicht.

F: Letzte Woche waren es aber zwei Seiten mehr, oder?

A: Der Umfang jeder Ausgabe von Mac Rewind hängt von verschiedenen Faktoren ab. Wir sind bemüht, mehr Qualität als Quantität zu bieten. Weniger als fünf Seiten Information sollen es aber nicht werden.

F: Wie kann ich eine Anzeige in Mac Rewind schalten?

A: Alle Ansprechpartner sind im Impressum auf der letzten Seite gelistet.

Mac Rewind liest sich am bequemsten direkt am Bildschirm mit einem PDF-Viewer, wie dem Programm **Vorschau**. Wählen Sie im Menü unter ‚Darstellung‘ am besten die Optionen ‚Größe automatisch anpassen‘ und ‚Einzelseiten‘ im Untermenü PDF-Darstellung. Selbstverständlich können Sie das Magazin auch ausdrucken. Das Format ist DIN A4 quer.

Viele Elemente – wie Grafiken, Logos, URLs, Textpassagen und natürlich die Anzeigen unserer Werbepartner – sind als **Hyperlink** hinterlegt. Das gilt auch für einige Fachausdrücke im Text. Ein Klick auf einen dieser Links führt Sie unmittelbar zum jeweils verknüpften Ziel. Der Rewind-Button unten links ‚spult‘ zur Startseite zurück, von wo aus Sie bequem jeden beliebigen Artikel per Mausklick im Inhaltsverzeichnis erreichen.

Leserbriefe, Anregungen und Kritik senden Sie bitte per E-Mail an die Redaktion – oder diskutieren Sie mit uns und anderen Lesern über die Beiträge im Forum von **MacTechNews** und **podTunes**.



Mac Rewind



Der **wöchentliche Rückblick** auf die Apple-Welt von
MacTechNews.de und podTunes.de

Impressum

Herausgeber:

Synium Software GmbH • Robert-Koch-Straße 50 • 55129 Mainz-Hechtsheim
Tel.: 0 61 31 / 6 03 56 65 • <http://www.synium.de>

Geschäftsführer: Mendel Kucharzeck, Robert Fujara
Amtsgericht Mainz (HRB 40072)

.....

Text & Redaktion: Frank Borowski (son)
sonorman@mactechnews.de

Layout: Mendel Kucharzeck, Frank Borowski

Mitarbeiter: Frank Borowski (son), Frank Heckert (Frankieboy), Martin Kalinowski (tinelli)

.....

Ihr Kontakt für Anzeigenschaltungen:

Mendel Kucharzeck
kucharzeck@synium.de
T.: 0 61 31 / 2 77 96 51

.....

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Korrektheit der Inhalte auf unseren Seiten, noch für die Inhalte externer Links. Für die Inhalte der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung im Ganzen oder in Teilen ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung erlaubt.
Inhaltlich Verantwortlicher gemäß § 6 MDStV: Mendel Kucharzeck.

